

*Georg-August-Universität Göttingen
ZESS – Zentrale Einrichtung für Sprachen und Schlüsselqualifikationen
Modul: SK.AS.MK-25: Medienkompetenzen: Journalistische Praxis: Das
Radiofeature
Wintersemester 2015/2016
Autorin: Carola Sophia Launert
Titel: Jodel - Ein Ausflug in die Göttinger Alpen*

Sendemanuskript zum Radiofeature:

Jodel - Ein Ausflug in die Göttinger Alpen

Atmo:

Alpenhorn ertönt

Ansagerin:

Jodel - Ein Ausflug in die Göttinger Alpen.

Ein Radiofeature von Carola Sophia Launert.

Atmo:

Gejodel

Moderatorin:

Wer früher in den Alpen gehört werden wollte, musste hoch hinaus, um möglichst weit über Berge und Täler hinweg zu jodeln. So war es möglich sich seiner unmittelbaren Umgebung mitzuteilen.

Mit Leuten in der eigenen Umgebung zu kommunizieren, geht mittlerweile auch anders – die App Jodel macht´s möglich.

Die Studenten, Pauli und Simon, zwei Jodler aus den Göttingen Alpen, erklären das Konzept, das hinter Jodel steckt.

Atmo:

Abklingen des Gejodels

Campusgeräusche im Hintergrund

O-Ton (Pauli)

Jodel ist eine App in der man anonym Posts versenden kann, also Nachrichten, und die werden dann von allen anderen Jodel-Nutzern im Umkreis von 10 km gesehen.

O-Ton (Simon)

Das gute an Jodel ist ja, man kanns einfach kostenlos im Play- oder Appstore runterladen. Man braucht keine weitere Registrierung und kann dann einfach sofort loslegen und dann Sachen wie einfach Texte oder Fotos posten.

Und man hat bestimmte Up- und Downvotes, die man dann pro Post bekommen kann, und damit steigt halt für jeden das Karma, das ist da so ein Punktesystem.

O-Ton (Pauli):

Ja genau, und die App wird hauptsächlich von Studenten genutzt, einfach so wenn man Langeweile hat, zur Unterhaltung oder einfach mal so zwischendurch.

O-Ton (Simon)

...oder wenn man Zuhause abends im Bett chillt. Dann kam man da ganz gut durchscrollen und das ist ganz witzig. Wenn man sich da die Probleme von anderen Leuten anguckt, kann man auch schon mal drüber lachen, wenn das ein bisschen peinlich ist, bisschen fremschämen, insgesamt halt durch den, eh wie heißt es noch, hier, Comedy-Faktor genau.

Atmo:

Abklingen der Campusgeräusche

Moderatorin

Jodel ist also eine App, über die die Nutzer, sogenannte Jodler, in einem Umkreis von 10km über Posts miteinander kommunizieren können - und das anonym.

Im Oktober 2014 rief der ehemalige Aachener Student Alessio Avellan Borgmeyer die Jodel-App ins Leben. Nachdem Jodel zum ersten Mal in Aachen

gelauncht wurde, verbreite sich die App mit großer Geschwindigkeit in ganz Deutschland und auch in einigen anderen Ländern Europas.

Mittlerweile gibt es über 1 Millionen Jodler und die Zahl steigt stetig.

Vor allem in Städten mit großem Anteil an jungen Leuten und Studenten erfreut Jodel sich immer mehr an Beliebtheit. So ist es nicht verwunderlich, dass auch Göttingen vom Jodelfieber gepackt wurde.

Atmo:

Gejodel im Hintergrund

O-Ton (Student 1):

Prof zur Schwangeren Studentin im Seminar: Jetzt sind Sie schon zu zweit und haben immer noch keine Ahnung.

O-Ton (Studentin 1):

Jaja, der frühe Vogel fängt den Wurm, aber nur die zweite Maus bekommt den Käse.

O-Ton (Studentin 2):

Ich frag in der Mensa jemanden, ob er vielleicht ein Taschentuch für mich hätte. Er nickt greift in seine Tasche, holte eine Rolle Klopapier hervor und reißt mir einen halben Meter ab! #studentlife #danke

O-Ton (Student 2):

Meine Freundin gerade so: Du riechst nach Pizza und Bier. Das mag ich.
#bestesmädchen

O-Ton (Student 3):

Endlich wieder in Göttingen – Jodelhauptstadt Nr.1! Köln kommt da einfach nicht ran!

O-Ton (Studentin 1):

Wenn der Kerl in der SUB einen riesigen Gehörschutz trägt...

#neineswarenkeinekopfhörer #geilertyp

O-Ton (Student 1):

War das Mädchen brav, bleibt der Bauch konkav. Hatte sie Sex, wird der Bauch konvex. #eselsbrücke

O-Ton (Student 2):

Ich bin ein Star - Holt mich hier raus! #uni #klausurenphase #lernen

O-Ton (Studentin 1):

Ganze Nacht auf Markus verbracht. #ikea

O-Ton (Studentin 2):

Hauptthemen bei Jodel: Bachelor, DSDS, Dschungelcamp

#göttingenstadtdiewissenschaft

Atmo:

Abklingen des Gejodels

Campusgeräusche im Hintergrund

O-Ton (Simon):

Göttingen mit, ich glaube ´nen Drittel an Studenten, ist ja auch so ´ne Jodel- Stadt und da komm auch schon viele neue Posts immer.

Also was wird so auf Jodel gepostet. Eigentlich ist das nur so ´ne Seite für irgendwelche dummen oder witzigen Sprüche.

O-Ton (Pauli):

Und auch vor allem Alltäglichkeiten aus dem Studentenleben, was so jeder kennt und womit sich eigentlich jeder identifizieren kann.

O-Ton (Simon):

Ich kann ja jetzt einfach mal die App aufrufen und dann sieht man direkt auf der Startseite die ganzen Jodels so in der Umgebung. Zum Beispiel, hier das erste, ist ganz witzig: RTL ist wie Fukushima. Die strahlen so lange aus, bis alle behindert sind. #nurmüllimfernseher

O-Ton (Pauli):

Genau, man kann eben Hashtags unter die Jodel setzen. Also, zum Beispiel, gibt's da den Hashtag „pöbelmittwoch“. Da hab ich schon mal gepostet: „Wenn du gefühlt die Einzige in der WG bist, die immer die Klopapierrolle auswechseln muss... #pöbelmittwoch“

O-Ton (Simon):

Da wird immer auf den Juristen rumgehackt, dass das alles nur Bonzen sind und dass die sich alle leisten können.

O-Ton (Pauli):

Und dann ist hier ein Jodel: „Was sollen die Fahrräder vor der Auffahrt am Juri? Mein Chauffeur kommt mit dem Porsche nicht durch?“ und dann da darunter „Leopold von und zu Lauenstein, 19, Jura-Ersti“.

O-Ton (Simon):

Und ja insgesamt, was gibt's noch für Themen. Da gibt's eh, zum Beispiel, so was wie „Johannes, 17, Ersti“. Ist so ein Thema. Da wird im Jodel immer so getan, als ob man sich gar nicht mit dem Studium auskennt. Dann kommen da solche Fragen wie „Wann ist eigentlich der Elternsprechtag?“, zum Beispiel. Also hauptsächlich ganz viel Quatsch auf Kosten anderer meistens.

O-Ton (Pauli):

Also manchmal ist auch ganz süß. Da schreiben irgendwelche Jungs dann so ja: „Die im roten Pulli in der 5. Reihe.“, oder so, „Du siehst voll süß aus.“ und die

schreiben dann eben auch den Hörsaal runter, zum Beispiel „#zgh011“ und das ist halt eben ganz witzig, wenn du gerade im gleichen Hörsaal sitzt.

O-Ton (Simon):

Ja das läuft ja alles im Umkreis von 10 Kilometern und dann kommen dann halt auch solche Fragen wie ja „Was geht heute Abend“ und „Welcher Club hat wie lange offen?“ und „In welcher Bar ist am meisten los?“, weil das ja immer ortsbezogen ist, die Jodel. Und dann bekommt man eigentlich auch ganz gute Ratschläge so von anderen Jodlern, die dann halt, zum Beispiel, schon länger auskennen. Wenn man gerade als Erstsemester hier anfängt und sich noch nicht so auskennt, da ist das ganz hilfreich.

Atmo:

Abklingen der Campusgeräusche

Gejodel im Hintergrund

O-Ton (Studentin 2):

Dieser Moment wenn dir beim Online-Banking dein Kontostand begegnet.
#dangerdonnerstag

O-Ton (Student 1):

Immer wenn ich denke: „Ich bin auch nur ein Mensch“, flüstert die Waage,
„Eineinhalb“.

O-Ton (Studentin 1):

Bei mir stehen die Jungs Schlange. Monika, 46, Mensadame

O-Ton (Student 2):

Wenn Bargeld schon so heißt, dann doch damit man es an des Bar ausgibt.

O-Ton (Student 1):

Ein Kommilitone hat auf seinen Evaluationsbogen geschrieben: „Wenn ich noch 1,5 Stunden zu leben hätte, würde ich ihre Vorlesung besuchen, weil es dann gefühlt 5 Stunden wären. #youmademyday

O-Ton (Student 3):

Dieser Moment, wenn man sein MacBook in der Bib liegen lässt und sich denkt: Dafür dreh ich jetzt nicht extra um. Theodor, 23, Jura

O-Ton (Studentin 1):

Lass uns zusammen trinken, damit ich dich küssen und die Schuld auf den Vodka schieben kann.

O-Ton (Studentin 2):

Gibt es hier noch welche, die noch kein Bafög bekommen haben? #beeilteuchmal

O-Ton (Student 2):

Lieber eine Schwanzgierige als eine Ganzschwierige.

O-Ton (Student 3):

Ich finde es gut, wenn man 20 min zu früh da ist, dann kann man dem Professor auch noch einen Guten Morgen wünschen. Johannes, 17, Ersti

O-Ton (Studentin 1):

Hamburger Jodlerin grüßt Göttingen ganz herzlich!

O-Ton (Student 1):

Der Moment, wenn man in der SUB aufwacht... #wielangehabichgeschlafen
#nichtsichonwieder

Atmo:

Abklingen des Gejodels

Moderatorin:

Was früher an die Wände der Unitoiletten gekritzelt wurde, wird heute gejodelt: Mal mehr und mal weniger geistreiche und lustige Sprüche aus dem Studentenalltag.

Nun stellt sich die Frage, wie Jodel es geschafft hat in solch einer kurzer Zeit so beliebt zu werden.

Was genau macht die App so besonders und wie unterscheidet sie sich von anderen Sozialen Netzwerken?

Sascha Prinz, Medienpädagoge aus Göttingen, kennt die App selbst und versucht den Hype um Jodel zu erklären:

Atmo:

Campusgeräusche im Hintergrund

O-Ton (Sascha Prinz):

Der Erfolg der Jodel App vor allen Dingen hier in Göttingen ist, dass es halt so ein Gemeinschaftsding ist. Es wird hauptsächlich von Studenten genutzt. In und um den Campus herum in so ´ner kleinen Stadt wie Göttingen ist das fantastisch. Und das zweite ist dann natürlich die Frequenz. Also ich krieg sehr schnell ein Feedback. Ich bekomme direkt gemeldet, wie populär das ist, was ich da gepostet habe. Und vor allen Dingen das Gemeinschaftsgefühl: Wir Studenten hier in Göttingen.

Moderatorin

Und was meinen die Jodler Simon und Pauli?

O-Ton (Simon):

Insgesamt Jodel an sich, das Prinzip dahinter, ist eigentlich ganz cool, weil man halt komplett anonym ist und man alles posten kann, was man auf anderen Sozialen Netzwerken nicht hat.

O-Ton (Pauli)

Ja und dadurch, dass es eben anonym ist, wird halt ziemlich offen und manchmal auch ziemlich hemmungslos gejodelt. Und das ist eben so das Coole und auch Lustige, dass man eben kein Profil hat und es nicht auf die Beliebtheit drauf ankommt, sondern eigentlich nur auf den Inhalt.

Atmo:

Abklingen der Campusgeräusche

Moderatorin:

Die Anonymität ist also neben dem Gemeinschaftsgefühl unter Jodlern einer Stadt, ein entscheidende Faktor für den Erfolg der Jodel-App.

Doch dass genau diese Anonymität auch Lücken aufweisen kann, zeigt der Vorfall an der Uni in Göttingen.

O-Ton (Rezitator):

Göttinger Tageblatt 14.07.2015:

Sexuelle Belästigung per "Jodel"-App in Göttingen

Göttingen. „Wer es schafft, die flachzulegen, bekommt den Bachelor geschenkt“ oder „Das geile Stück würde ich auch mal vögeln“ – nur zwei Beispiele, wie bei "Jodel" an der Göttinger Universität anonym über Dozentinnen geschrieben wird. Was der neuste Trend allerdings auslöst, hat strafrechtliche Relevanz.

Tatsächlich bietet sich für die Universität neben der Strafanzeige auch der Ausschluss von Lehrveranstaltungen als Sanktion an. Aber dafür muss eben erst ein Schuldiger ausgemacht werden.

„Ein solches Verhalten toleriert die Universität Göttingen nicht“, bestätigt auch Uni-Sprecher Romas Bielke. Ein Rechtsanwalt sei bereits beauftragt und Strafanzeige eingereicht worden.

Moderatorin:

Wie werden die Schuldigen gefunden, wenn Jodel doch komplett anonym ist?

In den Nutzungsbedingungen und in der Datenschutzerklärung der App steht dazu:

O-Ton (Rezitatorin):

Um die Dienste zu nutzen, musst du einen Jodel Account erstellen. Dein Account wird automatisch erstellt, nachdem du die App zum ersten Mal startest.

Wenn du einen Account erstellst, stimmst du zu dein Passwort sicher zu verwahren und übernimmst die gesamte Verantwortung für jegliche Aktivität, die auftritt, solange du in deinem Account eingeloggt bist.

Wenn du Nachrichten oder Posts versendest, sammeln, verarbeiten und speichern wir die Inhalte der Nachrichten oder Posts auf unserem Server, um sie auszusenden.

Wir können nicht garantieren, dass eine Löschung immer innerhalb eines bestimmten Zeitraums stattfindet.

Möglicherweise teilen wir persönliche Daten auf Grund legaler Prozesse oder Informationsanforderungen, wenn wir der Meinung sind, dass die Bekanntmachung mit einem zutreffenden Gesetz, einer zutreffenden Regel oder Vorschrift der Bundesrepublik Deutschland übereinstimmt.

Moderatorin:

Die Anonymität gilt also nur bis zu einem bestimmten Grad. Die Jodler unter sich mögen zwar alle anonym sein. Dennoch: Jeder Jodler einen Jodel-Account. Dort wird seine Aktivität zumindest für eine gewisse Zeit gespeichert, damit, zum Beispiel, bei einem Gesetzesverstoß, wie im Falle der sexuellen Belästigung an der Uni Göttingen, die Straftäter ausfindig gemacht werden können.

Spiegelt dieser negative Vorfall nun wirklich den Umgang in der Jodel-App wieder?

Wie empfinden Medienpädagoge Sascha Prinz und die Göttinger Jodler, Simon und Pauli, selbst das Klima?

Atmo:

Campusgeräusche im Hintergrund

O-Ton (Sascha Prinz):

Ach, das Klima ist okay. Ich find es ist eigentlich tatsächlich dafür, was immer an Gefahren gepredigt wird und allem drum herum, sehr typisch. Also ich find auf der Toilette im Oec stehen härtere Sachen teilweise, die kann man da ja auch anonym posten. Das ist vielleicht so 'ne Art Vorgänger von Jodel. Und die Community regelt das ja auch selber halbwegs gut.

O-Ton (Simon)

Eigentlich ist der Umgang auf Jodel ganz gut. Da kommen nicht, wie man das sonst auf Facebook oder so kennt, irgendwelche Hasskommentare. Meistens auch weil halt die Person, die das schreibt anonym ist. Wenn dann Leute irgendwann mal ihre Beziehungsprobleme posten, dann kommen da halt auch schon mal so ein paar Kommentare wie „Was soll der Scheiß?“ und „Behalt's für dich.“ oder „Erzähl's deinem Friseur“ oder was weiß ich und damit hat sich das eigentlich.

O-Ton (Pauli):

Genau und wenn dann doch mal ein kritischer Jodelt dabei ist, dann kann man den eben auch downgevoten und bei fünf Downvotes wird er automatisch gelöscht und sonst kann man die Jodel auch melden.

Atmo:

Abklingen der Campusgeräusche

Moderatorin:

Das Klima wird also von den Jodlern selbst, als mal mehr und mal weniger friedlich beschrieben. Hoffen wir, dass es dabei bleibt und dass sexuelle Belästigungen nur Einzelfälle sind.

Im Grunde ist Jodel nur unterhaltsamer Zeitvertreib und ein Ort, an dem sich vor allem Studenten aufhalten, die dort einfach nur lustige Ereignisse, Sprüche oder aufgrund ihrer Nähe auch mal Ratschläge und Tipps austauschen.

Nun bleibt es spannend und abzuwarten, wie das Neue Jodeln sich in Zukunft entwickeln wird.

Atmo

Gejodel

Ansagerin:

Sie hörten: Jodel - Ein Ausflug in die Göttinger Alpen.

Ein Radiofeature von Carola Sophia Launert.

Es sprachen: Moana Gerber, Shawn Hartmann, Tolga Kablay, Jakob Nehls, Hans-Martin Korten, Sophia Launert, Ha-My Pham und Sophia Pfründer.

Atmo:

Abklingen des Gejodels